

(43) nänä dädäm dä bildilär ki o kişi hätmän oyriyimiş (44) väli çon istämirdilär män ğorxam dedilär o näĝĝaşun şayirdiyimiş ki yollamişdi bizä bizdän soruşsun hansı rāngi biz istirux evä (45) sabahisi da nänä dädäm getmişdilär o näĝĝaşun yanına (46) vä biläsinä demişdilär k'i äyär bizä ğäldün oylumuza bujur de (47) de ki o mänim şayirdimidi yollamişdim ğälsün sizä ki bäli hansı rāngi siz istisüz (48) xulâ:sä män dä munu inandım (49) väli soradan k'i biraz böwüh oldum nänä dädäm mänä dedilär ki bäli o oyriyidi vä biz sänä yalan demişdux (50) xulâ:sä bu xâ:tirä ki sizä tä'rif elädım mänim beynimnän heç zäman på:k olmaz

### Text 6: Eyd-e nowruz

Informant 6:	Azam B.
Alter:	54 Jahre
Geschlecht:	Weiblich
Bildungsstand:	Grundschule
Berufstätig:	Nein

(1) märâ:sem-e eyd-e nowruzdan sizä danişajayam (2) bizim bayramimiz bär xälâ:f-e mäsihilärün bayrami baharda başlar (3) mäsihilärün bayrami ğişda olar (4) dâr vä:ĝe' bizim bayramimiz ğäşähtärin växtä olar (5) yä'ni o zäman ki ğüllär açibdi vä täbiyät ta:zä jan tapibdi o zaman bizim bayramimiz başlar (6) bayramnan neçä jün ğabax märdom başlallar evlärinä tär tämiz elällär vä ona da diyärlär xâ:netäkâ:ni-ye eyd (7) uşaxlara tazä libâ:s alallar tazä başmax alallar xulâ:sä här şeyi tazä elällär (8) älbättä eyd-e nowruz bi bayram di ki islamınan heç işi yoxdi (9) bälki bi bayramdi ki çox islamnan ğabax da varimiş (10) älbättä äĝär adam tävâjjuh eläsä bi migdar islami räsım-u rusum ona da:xil olubdi väli äslindä bu bayram vä bu märâ:sem islâ:mi märâ:sem däy (11) mädräsälär bayramda on üç ğün täyri:bän tä:til olallar (12) ki onüşminji ğün si:zdä be dâr diyällär biläsinä (13) ki märdom gedällär eşiyä çämänzara vä täbiyätä (14) vä xulâ:sä o ğünün nahslıyın dâr täbiyätä elällär (15) be hämin xâ:tir dä adi si:zdäh be dardı (16) çünki bizim dä färhängimizdä si:zdäh bi nähs ädäddi (17) tänhâ: mäsälä ki mäni bayram ğünläri äziyät elärdi bu bayram mäşĝiyidi ki bizä verärdilär mädräsä tərəfinnän ki biz ğäräh här ğün mäşĝ yazırdux (18) vä bu bir xästäkonändä mäsäleidi väli xob biläxärä mäjbürudux ğäräh yazırdux (19) män şäxsän özüm tâ:zä libasdan xoşum ğälmäzdi (20) yäni tâ:zä libasdan xoşum ğälmäzdi mänzurum odi ki o libas ki seft-o säxdidi xoşuma ğälmäzdi

(43) Und meine Mutter und mein Vater wußten, daß jener Mann bestimmt ein Dieb war. (44) Aber weil sie nicht wollten, daß ich mich fürchtete, sagten sie, daß dieser der Schüler des Malers sei, den er [der Maler] zu uns schickte, damit er uns fragt, welche Farbe wir für das Haus haben wollen. (45) Am Morgen darauf sind meine Eltern auch zu diesem Maler gegangen. (46) Und sie haben ihm gesagt: "Wenn du zu uns kommst, sag unserem Sohn diese Version." (47) Sag: "Er ist mein Schüler und ich habe ihn geschickt, damit er zu euch kommt - ja - [um zu erfahren,] welche Farbe ihr möchtet. (48) Schließlich habe ich das geglaubt. (49) Aber nachdem ich etwas größer wurde, sagten meine Eltern zu mir: "Ja, er war ein Dieb und wir hatten dich angelogen". (50) Nun diese Geschichte, die ich euch erzählt habe, wird niemals aus meinem Gedächtnis gestrichen werden.

### Text 6: Das Neujahrsfest

(1) Ich werde ihnen von dem Brauch des Neujahrsfestes erzählen. (2) Unser Fest beginnt, im Gegensatz zu dem Fest der Christen, im Frühjahr. (3) Das Fest der Christen findet im Winter statt. (4) Eigentlich beginnt unser Fest zur schönsten [Jahres]-Zeit. (5) D.h. zu der Zeit, wenn die Blumen blühen und die Natur neu zum Leben erweckt ist, dann beginnt unser Fest. (6) Die Leute fangen einige Tage vor dem Fest an, ihre Wohnungen blitzblank zu putzen, und dies nennt man *xânetäkâni-ye eyd*. (7) Man kauft den Kindern neue Kleider, man kauft ihnen neue Schuhe, man erneuert einfach alles. (8) Natürlich ist das Neujahrsfest ein Fest, das nichts mit dem Islam zu tun hat. (9) Vielleicht ist es ein Fest, das bereits lange vor dem Islam existierte. (10) Natürlich, wenn man ein wenig überlegt, sind islamische Sitten und Gebräuche mit eingeflossen, aber eigentlich ist dieses Fest und diese Tradition keine islamische Tradition. (11) Die Schulen sind zur Festzeit etwa dreizehn Tage geschlossen. (12) Den dreizehnten Tag nennt man *si:zdäh be dâr*. (13) Die Leute gehen raus auf die Wiesen und in die Natur. (14) Und man (wörtl: verbringt das schlechte Omen) dieses Tages in der Natur. (15) Deshalb ist sein Namen *si:zdäh be dâr*. (16) Denn in unserer Kultur bedeutet dreizehn ein schlechtes Omen. (17) Die einzige Sache, die mich an den Festtagen ärgerte, waren diese Neujahrshausaufgaben, die man uns von Seiten der Schule aufgab, so daß wir jeden Tag Hausaufgaben machen mußten. (18) Und dies war eine ermüdende Angelegenheit, na ja wir waren letztendlich gezwungen und mußten [diese Aufsätze] schreiben. (19) Mir selbst gefielen neue Kleider nicht. (20) Mit "neue Kleider gefielen mir nicht" meine ich, daß Kleider, die steif und hart waren, mir nicht gefielen.

(21) män libaslarimi ki tå:zeyidilär yuwardim ki biraz närm olsunnar yumuşax olsunnar onnan sora olari giyardim (22) bayram günnärindä äfrå:d-e få:mil birbirinün görmayına gedärdi yäni di:d-o bå:zdidä (23) uşaxlar äliboş galmazlar yäni ki böwühtärlär olara bayramlix verällär (24) ki bu bayramlix be su:rät-e puludi yäni tå:zä eskenaslari ki çixmişdilar beş tümännix on tümännix i:mi tümännix yä'ni bästä be väziyät-e må:li: (25) män yadimdadi ki o zämanlar çox üräyim istärdi bidana tişert alam (26) väli oyat pulum yoxidi (27) çon tişertlär xå:riçiydi və bahayidi ona xatir män yadimda bayramlixlarimi jäm elädim və mäjmu'an oldi yühäşdad tümän və onnan bidana tişert aldım ki çox söwdüm (28) mārā:sem-e tahvil-e sâ:l-e no da bir jalib mārā:simidi (29) mārđüm süfrä salardilar evlärinä (30) və bu süfränün içindä yetti dana şey ki adlari si:ninän başlanirdi goyurdular (31) ona xå:tir dâ bu süfränün adin goymuşdular süfre-ye hä:ft sin ki ibå:rätdilär äz si:r sirkä sāmānu si:b sâbze senjed (32) və ila å:xâr və zimmän här süfränün içindä dâ saan içindä bidana ikidana girmizi balix olardi (33) ki mänim böwüh nänäm diyärdi ki il ki sâ:l ki tåhvil oldi bu balixlar birdän tåkan yiyärlär (34) älbättä män heş väx oni görmädim bujur väli xob bujur diyärlär (35) böwühtärlär oturdular süfränün dowruna və ğurani açardilar və do'a-ye tåhvil-e sâ:l oxiyardilar (36) və dâr hāmūn beyndä radyo ya tilivizyon açix olardilar älbättä ğädimlär radyo və soradan tilivizyon da ğäldi (37) və biz dayanardux tå: sâ:l tåhvil ola (38) və be mähz-e inke sâ:l tåhvil olurdi birbirimizä tåbrik diyärdux və birbirimizi öpärdux (39) radyo və tilivizyonun da bāmā:māsi bayram günnärindä çox tāmā:şayi və yaxçı olardi (40) bi jå:lib mäsälä dâ ki varidi mārsumudi ki mārđom sâ:l-e tåhvildän ğabax özlärin tāmizläsünnär və hamama ğetsünnär (41) və ğädimlärđä (42) və ğäblan ğäräh mäsälän bi häftä onnan ğabax vax tuturdun ki sänä bidana nümrädä yer versünnär (43) älbättä nümrä ki diyiräm mänzur bidana kiçih hamamdi xususi (44) ki hamam-e umumi dâ varidi ki hammi bidana böwüh salonda yuwunardilar (45) xulå:så o zämanlar bayramnan ğabax hamamlar ğolyolä olardi

(21) Ich wusch meine Kleider, die neu waren, damit sie etwas weicher wurden, und zog sie erst dann an. (22) In den Festtagen gingen die Familienangehörigen sich gegenseitig besuchen, d.h. zum gegenseitigen Besuch. (23) Die Kinder gingen nicht leer aus (wörtl.: blieben nicht mit leeren Händen), d.h. die Älteren gaben ihnen Festgeschenke. (24) Und diese Festgeschenke waren je nach den Geldverhältnissen, d.h. neue Spielsachen, die herauskamen, für fünf Toman, zehn Toman, zwanzig Toman, abhängig von der finanziellen Situation. (25) Ich erinnere mich, daß ich mir damals sehr gerne ein T-Shirt kaufen wollte. (26) Aber ich hatte nicht soviel Geld. (27) Weil die T-Shirts ausländisch waren und teuer waren, habe ich deshalb, ich erinnere mich [noch genau], das Festgeld gesammelt - insgesamt kamen einhundertachtzig Toman zusammen - und mir damit ein T-Shirt gekauft, das ich sehr mochte. (28) Der Brauch des Neujahrswechsels war auch ein interessanter Brauch. (29) Die Leute bereiteten in ihren Häusern eine Tafel vor. (30) Und auf diesen Tisch legten sie sieben Dinge, deren Namen mit [dem Buchstaben] *si:n* begannen. (31) Deshalb hatte man diesem gedeckten Tisch den Namen gegeben "der Tisch der sieben *si:n*" (*süfre-ye häft si:n*), die bestanden aus: Zwiebeln, Essig, Mehlbeere, Äpfel, Kräutern und [einem speziellen Sesam]-Brot. (32) Und letztendlich gab es noch auf jedem Tisch in einem Behälter ein, zwei rote Fische. (33) Und meine Großmutter sagte immer: "Wenn das Jahr gewechselt hat, [dann] bewegen sich diese Fische auf einmal." (34) Natürlich habe ich das so niemals gesehen, nun gut, derart erzählte man es. (35) Die Älteren setzten sich um den Tisch herum und schlugen den Koran auf und beteten Gebete des Jahreswechsels. (36) Gleichzeitig war das Radio oder der Fernseher angeschaltet, natürlich war es in früheren Zeiten das Radio und später kam der Fernseher dazu. (37) Und wir warteten, bis das Jahr wechselte. (38) Und weil das Jahr wechselte, wünschten wir uns gegenseitig [ein schönes neues Jahr] und küßten uns. (39) Das Radio- und auch das Fernsehprogramm waren in den Festtagen besonders sehenswert und gut. (40) Es gab noch eine interessante Sache: Es war üblich, daß man vor dem Jahreswechsel sich wusch und ins Bad ging. (41) Und früher gab es nicht in jedem Haus ein Bad und man ging ins öffentliche Bad. (42) Vorher - etwa eine Woche davor - mußte man einen Termin machen, damit man eine Nummer, einen Platz bekam. (43) Mit der Nummer meine ich ein kleines öffentliches Bad, ein privates Bad. (44) Es gab auch ein öffentliches Bad, wo sich alle in einem großen Raum wuschen. (45) Nun zu jenen Zeiten, vor den Festtagen, waren die öffentlichen Bäder sehr lebhaft.